

Zeitschrift: Das Schweizerische Rote Kreuz
Herausgeber: Schweizerisches Rotes Kreuz
Band: 90 (1981)
Heft: 7

Vorwort: Boykott dem Hunger
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nr. 7 1. Oktober 1981
90. Jahrgang

Verlag
Schweizerisches Rotes Kreuz
Rainmattstrasse 10, 3001 Bern
Telefon 031 66 71 11
Postcheckkonto 30-877

Redaktion
Esther Tschanz

Jahresabonnement Fr. 18.-,
Ausland Fr. 24.-, Einzelnummer Fr. 2.50
Postcheckkonto (Vogt-Schild AG) 45-4
Erscheint alle 6 Wochen

Administration und Druck
Vogt-Schild AG, Druck und Verlag
Dornacherstrasse 39, CH-4501 Solothurn
Telefon 065 21 41 31, Telex 34 646

Inseratenverwaltung
Vogt-Schild AG, VS-Annoncen
Kanzleistrasse 80, Postfach, CH-8026 Zürich
Telefon 01 242 68 68, Telex 55 426

Inhalt

Boykott dem Hunger
Was wir vom Welternährungstag erwarten

Fragen zum Hungerproblem

Das Ausmass des Hungers

Behinderung als Folge von

Unterernährung

Leben im Schutzraum

Zivilschutz und Rotes Kreuz

Behinderte unter uns

Trotz Rollstuhl...

Behinderung – ein Schachspiel?

Ausland-Rundschau:

Ein Volk will gesund werden/
bleiben (Indianer in Not III)

Contact SRK

Zum Titelbild

Brot! – Brot für alle?

Während bei den einen die Läden und Küchenschränke stets mit Esswaren angefüllt sind, geht in vielen Gebieten der Erde ständig das Hungergespenst um.

Bildnachweis

Titelbild: K. Zimmermann. Seiten 10/11: Schweiz. Caritas, Weltbank, WHO/Almasy, T. Parkas, Finnisches Rotes Kreuz/B. Zilliacus, SRK/W. Haug. Seite 12: F. Rausser. Seite 15: Finnisches Rotes Kreuz/B. Zilliacus. Seite 17: Bundesamt für Zivilschutz. Seite 19: SRK/B. Aepli, Pro Infirmis. Seite 23: SRK/V. Wenger, B. Glauser.

Die in der Zeitschrift von den einzelnen Autoren vorgebrachten Meinungen decken sich nicht unbedingt mit der offiziellen Haltung des Schweizerischen Roten Kreuzes und sind für dieses nicht verbindlich.

Boykott dem Hunger

«Boykott dem Hunger» heisst das Motto der Kampagne mit Sammlung der schweizerischen Hilfswerke, die sich zum Ziel setzen, die Aufmerksamkeit unserer Bevölkerung auf die Millionen von Menschen zu lenken, die nicht genug zu essen haben – und auf die Ursachen dieses Notstandes.

«Boykottieren» bedeutet unter anderem, eine Person oder Sache ächten, ausschliessen, nicht anerkennen. Wir anerkennen die Herrschaft des Hungers nicht. Hunger als Dauerzustand und Ursache für Tod oder Krankheit ist unannehmbar, denn dieser Zustand muss nicht sein, er ist nicht naturbedingt. Die Gründe für Nahrungsdefizite sind vielfältig, sie sind aber letztlich immer auf einen Nenner zu bringen: die Grundbedürfnisse der Massen sind zugunsten eines hohen Lebensstandards von verhältnismässig wenigen vernachlässigt, übergangen worden. Das mag anfänglich unbeabsichtigt geschehen sein, heute aber sind die Zusammenhänge erkennbar, und ein Weiterwirtschaften wie bisher ist nicht mehr entschuldbar. Deshalb geht der Hunger in der Welt auch uns Schweizer etwas an, denn wir sind in die Weltwirtschaft verflochten und gehören zu denen, die im Überfluss leben.

Wirkliche Hilfe wird nur möglich sein, wenn weltweit ein Umdenken stattfindet. Vor allem in den Industrieländern muss man – die Grossfirmen wie der gewöhnliche Bürger – dazu kommen, zugunsten der Armen die Ansprüche auf Gewinn und leichtes Leben zurückzuschrauben: teilen statt ausbeuten.

Eine neue Wirtschaftsordnung herbeizuführen, liegt nicht in der Macht des Roten Kreuzes und ist nicht seine Aufgabe. Es wird mithelfen, die tiefliegenden Ursachen des Hungers in der Welt zu beseitigen, aber darüber seine erste Aufgabe nicht vergessen: denen zu helfen, die *jetzt* am Verhungern sind.

Wir bitten Sie deshalb, liebe Leser, die Sammlung grosszügig zu unterstützen und die von den Hilfswerken erarbeiteten Informationsmittel zu studieren.